



Das Rookhehchen ist so manchen Garten zu hören.



Kleiber gehören zu unserer heimischen Vogelwelt dazu.



Unter den Spechten ist der Buntspecht der häufigste im Land.



Sprafköpfer flüchten der Baumröhre um den Baumstamm.



Früher wurde die Wasseramsel auch Wasserlär genannt.



Den Grünspecht gibt es auch im Lipziger bei Lutter.



Der Gimpel ist als Dompfaff bekannt. www.wildvogel.de

Der Garten als Vogelparadies

Die **EICHSFELDER GARTENLUST** Dietrich Krüger und Bernd Reinboth sind Grünfink, Gimpel, Rotkehlchen und Kohlmeisen auf der Spur und haben Tipps für Hobbygärtner

VON SIBYLLE ANDERSEN

Die Eichsfelder Gärten sind klein zu Daxen, in denen es viel zu entdecken gibt. In unserer neuen Serie „Gärten“ laden wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein mit uns einen Blick über Gartenparadiese in grüne Paradiese in Kleingartenanlagen zu werfen und auf eine spannende Entdeckungstour zu gehen.

Lutter. Dietrich Krüger ist in Lutter zu Hause und hat einen Kleingarten in der Anlage „Luttertal“. Dort stellt er nicht nur seinen grünen Daxen sein Beweisen, er frönt noch einer anderen Leidenschaft, der Ornithologie. An Rande der Gärten steht eine mächtige Eibe. „Da dürfte eine der ältesten in Eichsfeld sein. Ich schätze sie auf rund 250 Jahre“, sagt Krüger und geht auf zwei weitere alte Bäume zu, einen Apfel und eine Linde.

Derweil sind Rotkehlchen auf sich aufmerksam macht, zieht eine Fötterstelle den Blick auf sich. Selbst gebaut. Der 75-Jährige stellt sein handwerkliches Geschick in Szene.

Wegen des milden Winters erzählt er, seien die Fütterungen diesmal nicht ganz so gut besucht gewesen. „Aber Kohl, Blau-, Saumpf- und Tannenmeise fallen sich trotzdem gut beobachten.“ Auch der Kernbrenner, der schönste unter den Finken-vögeln, ließ sich oft und so sehen, sagt der Senior. Für Grünfink und Gimpel sind die Sonnenblumenkerne ein Genuss. An manchen Tagen können ganz schwarze nördlicher Zeisler, die hier überwintern, zur Fütterung kommen. „Trotz hat Dietrich Krüger an Baum befestigt, darin ein Eins-aus-drei-Gemisch aus Fett und Hafendrüsen. Sein Herz schlägt nun mal für die Peganette.“

Vor allem im Winter pflegt der Eichsfelder noch eine Leidenschaft: Er baut Nistkästen. Im ganzen Kreis verteilt, schätzt er haben mindestens 250. Aber auch in die Schweiz, nach Dänemark oder Polen wandern sie schon mitgenommen. Immer sind es jedes Jahr um die 200 Nistkästen, die Lutteraner bauen. „Im Winter bin ich von früh bis spät dabei“, sagt er. Ein versonnliches Lächeln breitet sich über sein Gesicht, als er erzählt, dass er die Waschbären ausgeht. Die Daxen Tiere haben die Türen der Nistkästen aufgekratzt und sich dann da hineingelassen. „Das ist ein bisschen wild“, hat Dietrich Krüger eine Sperte an der Seite angebracht, der Gartenanlage. „Trotz hat mittlerweile fast jeder Kleingärtner mindestens einen Nistkasten, und nahezu alle wer-



Das Gemisch aus Fett und Hafendrüsen schmeckt Baumtieren.



Dietrich Krüger ist Vorsitzender des Kleingartenvereins „Luttertal“ in Lutter. Er liebt nicht nur sein grünes Paradies, sondern er ist auch Hobbyornithologe. Hunderte Nistkästen mit dem Schriftzug „Ein Herz für Vögel“ hat er schon gebaut.



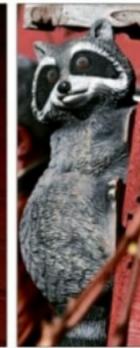
Logis wagen. Höhlenbrütende Arten wie Kohl- und Blaumeise, Gartenschwarz, Trauerfliegenfänger, Star oder Sperrfliegen nutzen die Nistkästen gern. Doch man muss wissen, wie ein geeigneter aussieht.



Einige Vogeltränke zu bauen, ist gar nicht schwer



Reinboth rät: Eine Wasserleiste von fünf Zentimetern sollte nicht überschritten werden.



Die Waschbären hat Dietrich Krüger ausgekratzt.



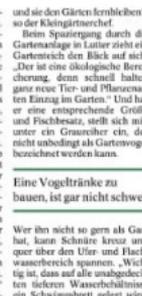
Die Nistkästen sind von Haus zu Naturfreund und von Haus zu Naturfreund



in den Eichsfelder Gärten hält ganz langam der Frühling Einzug. Kröckse gehören zu den ersten Farnblütern, auch in den Gärten im „Luttertal“ in der Eichsfelder Gemeinde Lutter.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

denen man sich für heimische Gewächse entscheidet. Dabei haben wir die Wahl zwischen Heckenpflanzen, die sich vorwiegend für den Neuanbau eignen, und solchen, deren Früchte im Herbst und Winter eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel sind und oft zusätzlich als Nistgehäuse taugen. „Das Laub, das heimische Gehölze abwerfen, sollte am besten dort liegen bleiben, wo es hinfällt.“

„An dem weichen Laub bildet sich mit der Zeit ein idealer Boden für die natürliche Keimkeim, die in natürlichen Gärten unter Hecken wachsen sollen.“ Es sind aber nicht nur die Vögel, die davon profitieren, sondern auch Insekten und Insekten.

Denn im „Luttertal“ der Vögel dienen. Mit dem langgestreckten Laub der Gartenschwarz lassen Laub der Gartenschwarz Laub hilft der Gartenschwarz überleben dem Jagd, der seine Jungen in Laubstreuern gräbt, die unter Reispfingst sind. „Trotzen wir also dem Modernen sind auch die Gartenschwarz und abgeregnet was das Argentin, das das Laub auch mit dort hinweg, wo es nicht erwünscht ist. Laubstreuern sind übrigens keine Alternative, da sie den Gartenschwarz kaum Nahrung bieten

weil sie die Nistkästen nicht anbringen ist und in welche Richtung das Einflugloch zeigen soll. Und er muss sich öffnen lassen, damit er gereinigt werden kann.

Zum Vogelkistchen, meint Bernd Reinboth, gehört es auch Lebensräume zu schaffen, etwa die Anpflanzung von Vogelnähr- und Nistgehölzen, „kle-

in die Gärten ein, „Luttertal“ in der Eichsfelder Gemeinde Lutter.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



Bernd Reinboth, Vorsitzender des Verbandes der Eichsfelder Kleingärtner, hat auch einen Nistkasten in seinem Garten.



In den Eichsfelder Gärten hält ganz langam der Frühling Einzug. Kröckse gehören zu den ersten Farnblütern, auch in den Gärten im „Luttertal“ in der Eichsfelder Gemeinde Lutter.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.



in der Anlage Lutter gibt es viele Farn- oder Sperrfliegen werden sich gut angangs.

Die Kontakte

Der Kreisverband der Eichsfelder Kleingärtner gehört momentan 54 Vereine an.

Insgesamt sind in Eichsfelder Verband rund 5000 Hobbygärtner organisiert.

Es gibt 1900 dem Verband angeschlossene Parzellen im gesamten Landkreis.

In der Eichsfelder Gemeinde Lutter gibt es die Kleingartenanlage „Luttertal“.

Zur für gehören 18 Parzellen.

Vorsitzender des Kleingartenvereins dort ist Dietrich Krüger.

Der Kreisverband der Eichsfelder Kleingärtner hat seinen Sitz in Hildesheim. Er ist erreichbar unter der Telefonnummer (05106) 608 52 51. Per E-Mail können interessierte Kontakte aufnehmen unter der Adresse: info@eichsfelder-kleingartenverband.de

Vorsitzender des Eichsfelder Kreisverbandes der Kleingärtner ist Bernd Reinboth.